

ERFURT

WEIMAR

IMMER DABEI »» *Mit Stadtplan zum Herausnehmen*

MITTENDRIN »» *Die schönsten Stadtviertel erleben*







MERIAN MOMENTE »» *Das kleine Glück auf Reisen*



ANDREA LAMMERT



Zeichenerklärung

-  barrierefreie Unterkünfte
-  familienfreundlich
-  Hunde erlaubt
-  Der ideale Zeitpunkt
-  Neu entdeckt
-  Faltkarte

Preisklassen

Preise für ein Doppelzimmer mit Frühstück:

€€€€	ab 100 €	€€€	ab 80 €
€€	ab 50 €	€	bis 50 €

Preise für ein dreigängiges Menü:

€€€€	ab 40 €	€€€	ab 20 €
€€	ab 10 €	€	bis 10 €



WEIMAR UND ERFURT ENTDECKEN 4

Mein Weimar, mein Erfurt	6
MERIAN TopTen	10
MERIAN Momente	12
Neu entdeckt	16

WEIMAR UND ERFURT ERLEBEN 20

Übernachten	22
Essen und Trinken	28
Grüner reisen	32
Einkaufen	36
Kultur und Unterhaltung	40
Feste feiern	44
Mit allen Sinnen	50

WEIMAR ERKUNDEN

54

Einheimische empfehlen	56	Museen und Galerien	90
Weimar	58	Im Fokus – Anna Amalia, Herzogin und Mäzenin	98
Im Fokus – Goethe und der Ginkgo ...	82	Spaziergang: Vom Gartenhaus zum Bauhaus	102
Nicht zu vergessen!	86		

ERFURT ERKUNDEN

106

Einheimische empfehlen	108	Im Fokus – Kakteen Haage, Pionier des Gartenbaus	142
Erfurt	110	Museen und Galerien	146
Im Fokus – Martin Luther, Reformator in Erfurt	134	Spaziergang: Erfurts dörfliche Ecken	152
Nicht zu vergessen!	138		

DAS UMLAND ERKUNDEN

156

Großkochberg	158		
Drei-Schlösser-Radtour von Tiefurt nach Oßmannstedt	160		
Die Feengrotten in Saalfeld	162		
Toskana Therme Bad Sulza	164		

WEIMAR UND ERFURT ERFASSEN

166

Auf einen Blick	168	Orts- und Sachregister	188
Geschichte Weimars	170	Impressum	191
Geschichte Erfurts	174	Gestern & heute	192
Service	178		

KARTEN UND PLÄNE

Netzplan Weimar	Klappe vorne	Erfurt	112–113
Netzplan Erfurt	Klappe hinten	egapark	141
Weimar	60–61	Spaziergang Erfurt	155
Spaziergang Weimar	104–105	Weimar, Erfurt und Umgebung	165





WEIMAR UND ERFURT ENTDECKEN

Goethe und Schiller in Bronze vor dem Deutschen Nationaltheater in Weimar (► S. 42).



MEIN WEIMAR, MEIN ERFURT

Weimar ist als Goethestadt bekannt – das stimmt. Aber es hat viel mehr zu bieten als nur des Dichters Spuren. Planen Sie am besten etwas mehr Zeit ein und buchen Sie Erfurt gleich mit – Thüringens Hauptstadt überrascht mit kreativem Lebensgefühl.

Was für einen schöneren Platz, ein Buch zu schreiben, kann es geben als in der Seifengasse in Weimar? Nebenan liegt das Goethehaus, nur fünf Schritte über das Kopfsteinpflaster entfernt. Selbst wenn ich bei Regen von Tür zu Tür hüpfte, werde ich kaum nass. Im Nachbarhaus hat der Dichter gewohnt, gearbeitet, gelebt und gesonnen. Ein wenig von diesem Geist scheint noch in den alten Mauern und Straßen zu stecken. Hier neben dem Goethehaus kommt das Schreiben in den Fluss, die Buchstaben fließen nur so aus den Fingern. Während unten im Familienhotel die Menschen ihren Kaffee mit Milchschaum genießen, horche ich hier oben auf den Rhythmus der Stadt – mein Weimar. Nein, ich lebe nicht hier. Aber manchmal sind Fernbeziehungen ohnehin besser, um das Prickeln zu bewahren und die heimliche

◀ Idyllisch: der Garten von Goethes Wohnhaus in Weimar (▶ MERIAN TopTen, S. 92).

Sehnsucht zu nähren. Nur einen Steinwurf entfernt also stehen Goethes Federkiel und Tintenfass, sein grauer lodener Reisemantel erzählt von Abenteuern und Regen auf seinen Ausflügen – und ich schreibe einen Reiseführer über die Goethestadt. Doch irgendwie tut man ihr unrecht, wenn man sie mit diesem Begriff betitelt. Es haben so viele Denker und Kreative hier gewirkt, dass man sie nicht nur auf Goethe reduzieren kann.

VIEL MEHR ALS NUR GOETHESTADT

An vielen der bunten Häuser stehen Inschriften: »Hier wohnte ...«, Büsten und Denkmäler zieren Plätze und Parks, und irgendwann fragt man sich, wer eigentlich noch nicht hier war. Der Papst vielleicht, aber der war ja in Erfurt. Nicht immer allerdings waren die Thüringer Städte so leuchtend wie heute. »Grau – alles ist grau« – so steht es auf einem grünen, runden Aufkleber im Stasi-Museum in Erfurt. Die Besucher sollten dort beschreiben, wie sie ihr Leben in der ehemaligen DDR empfinden. Und viele dokumentieren das, was auch ich erlebt habe, als ich vor etwa 30 Jahren das erste Mal in der Region war. Damals schien ein schwarz-weißer Schleier in der Luft zu liegen. Die Luft roch nach Zweitakter und Braunkohleschloten, von vielen Häusern blättern Putz und Farbe ab. Nur wenige Menschen waren abends auf der Straße, alles schien ausgestorben. Ich aber mochte diese andere Welt, das Graue, Nostalgische, das unterstrich, dass Goethes und Schillers Zeit eben schon lange her war und auch die Erinnerungen irgendwann verblassen. Unter dem Putz zeigte sich die Substanz. Was verbirgt sich wohl unter der Oberfläche in dieser Stadt?

Nach der Wiedervereinigung hat alles plötzlich Farbe bekommen, ist gepflegt wie der schönste Kurort. Kutschen klappern über das Kopfsteinpflaster, Studenten mit grellen Haarfarben joggen durch den Ilmpark, und alles scheint geputzt, zu duften und zu strahlen. Fassaden leuchten zartgrün, orange, rosa oder hellblau, Vergoldungen fangen die Sonnenstrahlen, eine Ecke zeigt sich hübscher als die andere. Und dann dieser Duft. Überall entströmt der Lindenduft den Bäumen wie eine Art Parfüm.

Weimar hatte mich verzaubert. Ich kam immer wieder und forschte weiter. Nach der Substanz, die unter allen musealen Erinnerungen liegt. Mit dem Fahrrad sause ich zur Bauhaus-Universität und finde eine Quelle der Kreativität. Die Installationen der Architekturstudenten bringen mich zum Nachdenken, ebenso wie die Musikschüler im Belvedere oder in der



MERIAN TopTen

Diese Höhepunkte sollten Sie sich bei Ihrem Besuch auf keinen Fall entgehen lassen: Ob Goethes Wohnhaus, der Park an der Ilm oder Erfurts Venedig – MERIAN präsentiert Ihnen hier die wichtigsten Sehenswürdigkeiten in Weimar und Erfurt.

1 Bauhaus-Universität, Weimar

Mit ihren geschwungenen Formen und den vielen Fenstern ist deutlich die Nähe zum Jugendstil zu erkennen: ein architektonischer Höhepunkt (► S. 62, 104).

2 Park an der Ilm, Weimar

In Goethes Gartenhaus hat einst alles begonnen – rund um sein Refugium hat der Dichter eine einzigartige Parkanlage geschaffen (► S. 70, 103).

3 Schloss Tiefurt, Weimar

Auf 21 ha bietet der Schlosspark mit Musentempeln, Grotten und Brücken ein tolles Erlebnis. Viele Bäume wurden in der Goethezeit gepflanzt (► S. 86, 88).

4 Goethes Wohnhaus, Weimar

Weimar ohne Goethes Wohnhaus – das geht nicht! Beeindruckend ist vor allem sein Arbeitszimmer (► S. 63, 92).

5 Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Weimar

Mit ihrem Rokokosaal gehört sie zu den schönsten Bibliotheken. Neben der Buchsammlung beeindruckt auch die reiche Innenausstattung (► S. 93).

6 Schillerhaus, Weimar

Weniger pompös als Goethes Wohnhaus gibt Schillers Zuhause Einblicke in den Alltag der Dichterfamilie – mit Rezepten und Kinderspielzeug (► S. 95).

7 **Augustinerkloster, Erfurt**

Das Kloster ist eine bedeutende Lutherstätte, hier hat der Reformator seinen Weg zur Kirche gefunden. Seine Mönchszelle ist heute zum Museumsort umfunktioniert worden (► S. 116).

8 **Dom St. Marien, Erfurt**

Zusammen mit der St. Severikirche bildet der Mariendom mit seiner dreischiffigen Basilika ein einmaliges sakrales Bauensemble (► S. 118, 155).

9 **Schlemmen auf der Krämerbrücke, Erfurt**

Erfurts Krämerbrücke ist nicht nur ein besonderes Baudenkmal. Vor allem ist sie ein Schlemmerparadies mit Goldhelm Schokolade und dem Restaurant Mundlandung (► S. 120).

10 **Venedig, Erfurt**

Am Dämmchen gleich nördlich der Krämerbrücke versprüht Erfurt den Charme der grünen Blumenstadt. Zwischen den Flussarmen breitet sich ein dörflicher Schatz aus (► S. 125).





1



MERIAN Momente

Das kleine Glück auf Reisen

Oft sind es die kleinen Momente auf einer Reise, die am stärksten in Erinnerung bleiben – Momente, in denen Sie die leisen, feinen Seiten einer Stadt kennenlernen. Hier geben wir Ihnen Tipps für kleine Auszeiten und neue Einblicke.

Weimar

Inspiration durch junges Weimarer Design B 4

Einmal Goethe, Schiller und die Klassik hinter sich lassen und in die Moderne reisen – machen Sie unbedingt einen Abstecher zur Bauhaus-Universität, und schlendern Sie über das Gelände. Finden Sie die Installationen der Kunststudenten, gehen Sie in das Hauptgebäude, und wandeln Sie die berühmte Treppe hinauf. Und trinken Sie einen Kaffee auf den quietschgrünen Stühlen des Bauhaus-Cafés. Dort gibt es eine kleine

Ausstellung von Designgegenständen made in Weimar, von der Puddingform als Goethekonterfei über Milchschüsseln bis zu Büroartikeln und Porzellan. Altstadt | Geschwister-Scholl-Str. 6 a (Innenhof der Uni) | Bus: Bauhaus-Uni | Tel. 036 43/58 30 00 | www.uni-weimar.de | April–Nov. Di–Fr 10–17, Sa, So 13–16, Dez.–März Di–Fr 10–16, Sa 13–16 Uhr

Klare Töne bei der Sonnenaufgangswanderung C 4/5

Das ist nichts für Langschläfer: Bei der Vogelstimmenwanderung sind Sie am

besten schon vor Sonnenaufgang im Ilmpark. Wandeln Sie über die Wege oder setzen Sie sich auf eine Bank, und lauschen Sie den Liedern von Rot-schwänzchen, Amsel & Co. Der NABU Weimar bietet geführte Vogelstimmen-wanderungen durch den Ilmpark an. Sie können sich das Erlebnis aber auch ganz allein gönnen, es gibt inzwischen für Handys eine Vogelstimmen-App, mit der Sie herausfinden, welches Exemplar Sie gerade gehört haben.

Altstadt | Ilmpark | Bus: Wielandplatz | www.nabu-weimar.de

3 Im Herdergarten B3

Nicht nur Goethe hatte einen schönen Garten – andere Dichter haben auch hübsche Grünanlagen hinterlassen. Etwa Herder, der mitten in der Stadt Stangenbohnen in seinem Hinterhof neben Rosen pflanzte und Rosmarin und Minze als Kräuter schätzte. Sein Garten ist heute eine grüne Oase in Weimar. Treten Sie durch das blaugraue Rundbogentor, und tauchen Sie für einige Momente in eine andere Welt. Hier knirscht der Kies unter den Füßen, und Hummeln und Bienen summen in den Blüten der Kräuter. Birnen reifen als Spalierobst an den Wänden, und mit



etwas Glück fällt Ihnen zufällig eine reife Himbeere in die Hand.

Altstadt | Herderplatz | Bus: Goetheplatz

4 Sich bei Hoffmann in Büchern verlieren B4

Überall in der Stadt geht es um Bücher – ob in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek oder in den Wohnhäusern der Dichturfürsten Goethe und Schiller. Das macht Lust aufs Lesen. Natürlich einen der Klassiker. Sie haben aber Goethe und Schiller gerade nicht im Gepäck? Macht nichts, gehen Sie zu der Buchhandlung, die schon die beiden Dichter selbst aufgesucht haben: Hoffmann ist in Weimar eine Institution. Wenn die 100 Jahre alte Kasse bei der Buchhandlung Hoffmann klingelt, dann spätestens fragt man sich, wie alt eigentlich dieser Laden zum Schmökern selbst ist – schräg gegenüber des Schillerhauses. Altstadt | Schillerstr. 9 | Bus: Goetheplatz | Tel. 03643/7903921 | Mo–Fr 10–19, Sa 10–16 Uhr

5 Der Duft des Papiers B4

Irgendwie weckt Weimar die Lust auf Papier. Dass es nicht allein zum Lesen da ist, beweist ein Laden in der Win-



NEU ENTDECKT

Worüber man spricht

Weimar und Erfurt befinden sich stetig im Wandel: Sehenswürdigkeiten werden eingeweiht, es gibt neue Museen, Galerien und Ausstellungen, Restaurants und Geschäfte eröffnen, und ganze Stadtviertel gewinnen an Attraktivität, die Städte verändern ihr Gesicht.

Hier erfahren Sie alles über die jüngsten Entwicklungen – damit Sie keinen dieser aktuell angesagten Orte verpassen.

◀ Hier darf man toben: Kinder sind im Familienhotel (► S. 17) ausdrücklich erwünscht.

Weimar ÜBERNACHTEN

Familienhotel

Robust mit viel Platz – Nicht nur für Familien mit kleinen Kindern ist dieses neue Hotel ein guter Tipp: Geräumige Zimmer direkt in der Innenstadt lassen genug Platz. Und nicht nur die Holzböden garantieren Wohlfühlkomfort. Das ganze Haus ist nachhaltig gebaut und dafür bereits mit einigen Preisen ausgezeichnet worden, obwohl es erst 2012 in Betrieb genommen wurde. Besondere Entspannung verspricht die Dachterrasse mit der großen Sandkiste.

Altstadt | Seifengasse 8 | Bus: Wielandplatz | Tel. 036 43/4579888 | www.familienhotel-weimar.de | 9 Ferienwohnungen | €€€

ESSEN UND TRINKEN

Bauhaus-Café

Eintauchen in die Kreativität – Das Bauhaus-Atelier ist nicht nur die erste Anlaufstelle für Studenten an der Uni, auch Gäste sind hier gut aufgehoben. In dem kleinen Shop findet sich Ausgefallenes von Studenten wie etwa Vogelkantinen, Tassen mit witzigem Dekor oder Schmuck. Und nach dem Stöbern gibt es einen leckeren Kaffee.

Altstadt | Geschwister-Scholl-Str. 6a (Innenhof der Uni) | Bus: Bauhaus-Uni | Tel. 036 43/583000 | www.uni-weimar.de | April–Nov. Di–Fr 10–17, Sa, So 13–16, Dez.–März Di–Fr 10–16, Sa 13–16 Uhr | €

Café du Jardin

Französische Spezialitäten – In einem zauberhaften Garten lockt dieses Café,

das zum Restaurant La Tarte gehört: Knusprig dünne Quiches stehen ebenso auf der Speisekarte wie Elsässer Käsekuchen oder Apfelkuchen. Die elsässisch-



deutsche Küche allein ist schon eine Versuchung wert, das natürliche Ambiente des Kirms-Krackow-Hauses sorgt für eine ganz besondere Stimmung.

Altstadt | Jakobstr. 10 | Bus: Friedensstraße | Tel. 036 43/2117326 | www.la-tarte.eu | Di–So 10–19 Uhr | €€

EINKAUFEN

Fleischerei

Kacheln mit floralen Mustern, handgemalt, zieren das Haus in der Kaufstraße 22. Wie einst hängen wieder Würste vor der Theke – Thüringer Würste natürlich. Als der Fleischermeister Julius Henne 1897 dieses Geschäft ausbauen ließ, gestaltete er alles im Stil der Neorenaissance. Diese Eleganz der alten Fleischerei ist heute denkmalgeschützt, und ganz stilecht hat sich dort jetzt ein Schlachter angesiedelt. Thüfleiwa aus Apolda unterhält hier eine Filiale. Unbedingt einen Besuch wert!

Altstadt | Kaufstr. 22 | Bus: Goetheplatz | Tel. 036 43/4920507 | www.thuefleiwa.de



ÜBERNACHTEN

Wie die Stadt, so die Hotels – das könnte man für Weimar und Erfurt feststellen. Eine reiche Hotellandschaft mit vielen jungen Häusern, frisch renoviert und mit familiärer Atmosphäre. Aber auch Unterkünfte mit Tradition gibt es zuhauf.

Präsentiert sich **Weimar** mit seinen Fassaden außen ganz farbenfroh und frisch, so haben auch viele Hotels und Pensionen die Eleganz der pudrigen Töne und der aufgeräumten Klarheit in der Einrichtung übernommen. Die Wende 1989 hat in der Hotellerie Szene deutliche Schnitte hinterlassen. So fehlt zum Glück sehr vielen Häusern der Mief der 1960er- und 1970er-Jahre, der, gepaart mit kommunistischer, praktischer Bauweise, alles andere als stadtverschönernd gewirkt hat. Die wenigen großen Hotels von damals haben ein deutliches Facelift bekommen. Doch gerade in der Goethestadt bietet es sich an, auf die kleinen Gastgeber zu setzen. Charakteristisch für Weimar ist vor allem das reiche Angebot an **Pensionen**, die alles andere als selfmade aussehen. Gerade für längere Weimar-aufenthalte mag man vielleicht nach einem Appartement schauen, in dem man sich auch mal eben schnell ein Essen kochen kann. Neben den Hotels

◀ In Weimars Casa dei Colori (▶ S. 24) steht die Farbgestaltung der Zimmer im Mittelpunkt.

stehen den Gästen mehr als 100 **Privatvermieter** mit über 250 Betten zur Verfügung. Teuer wird es in der Stadt vor allem zur Zeit des Zwiebelmarktes Anfang Oktober. Apropos Geld: Bei Übernachtungen fällt auch immer die Kulturförderabgabe von etwa 1 € an. Es lohnt sich übrigens, bei der Zimmersuche auf der Seite des Tourismusamtes nach Angeboten zu suchen (www.weimar.de/de/tourismus/startseite).

MIT ATMOSPHERE

Eine Kultursteuer erhebt auch **Erfurt**. Dort zeigt sich die Hotellandschaft anders als in Weimar. Gäste finden an manchen Stellen die Hotelklötze und Bausünden der 1970er-Jahre, vor allem wenn sie auf dem Stadtring mit dem Auto fahren. Doch was von außen wenig inspirierend aussieht, kann von innen auch Qualität haben, etwa das Hotel Radisson Blu mit seiner Sicht auf die Stadt – man muss nur wissen, auf welcher Seite man das Zimmer bucht. In Erfurt zahlt es sich aus, nach Hotels jenseits der Ketten Ausschau zu halten, sie überzeugen nicht nur mit individueller Atmosphäre und typisch Thüringischem, sondern auch mit modernen Konzepten wie Radfahrerfreundlichkeit sowie Gastfreundschaft und Service. Je weniger Betten, desto direkter ist oft der Draht zum Gastgeber. Voll im Trend liegt etwa die Altstadt Pension, wobei in Erfurt gerade viele hübsche **Pensionen** eröffnen. Eine Besonderheit sind zwei Übernachtungsmöglichkeiten, die beide an das **Augustinerkloster** angeschlossen sind. Ob klosternah oder nicht, Erfurt-Gäste sollten in jedem Fall darauf achten, dass das Hotel am inneren Ring liegt, das erspart mühsame Laufereien. Teuer wird es in der Stadt übrigens zu Messen und zum Krämerbrückenfest.

BESONDERE EMPFEHLUNGEN



Weimar

Alt Weimar



Im Jugendstil – Hinter der gelben Fassade verbirgt sich ein schnörkelloses, feines Hotel. Die Zimmer sind businessmäßig schlicht und edel eingerichtet. Einige antike Bauelemente wie die bleiverglasten Jugendstilfenster und die holzvertäfelten Wände wurden erhal-

ten und mit einer hellen Einrichtung ergänzt. Übrigens ist das Alt Weimar auch ein Haus mit Geschichte – der Anthroposoph Rudolf Steiner lebte hier, und hier trafen sich Schauspieler, Musiker und Bauhaus-Künstler.

Altstadt | Prellerstr. 2 | Bus: Gropiusstraße | Tel. 036 43/86190 | www.altweimar.de | 17 Zimmer |  |  | €€€



Im Fokus

Martin Luther, Reformator in Erfurt

Eine der größten Revolutionen der Kirchengeschichte hat ihre Wurzeln in Erfurt: Die Reformation wurde maßgeblich vorgebracht von Martin Luther. Der Thüringer kam nach seiner Schulzeit zum Studium hierher und wurde im Augustinerkloster später Mönch.

Wir schreiben das Jahr 1501 – der Handel mit Färberwaid hat Erfurt reich gemacht. Die Stadt zählt nun 20 000 Einwohner, liegt an der pulsierenden Königsstraße »Via Regia« und rühmt sich, eine der größten Universitäten Deutschlands zu besitzen. Tatsächlich befand sich die Stadt damals in ihrer Blütezeit. Im Lateinischen Viertel treffen sich die Studenten, um zu diskutieren, zu lernen – und natürlich auch, um gemeinsam Bier zu trinken. Ähnlich wie heutzutage eben auch. Da machte auch der Student Martinus Luder ex Mansfeld, der sich 1501 an der Universität einschrieb, keinen Unterschied. Er quartierte sich in der Georgenbursa ein, einem Wohnhaus für Studenten und Lehrkräfte, und traf sich nach den Vorlesungen mit seinen Kommilitonen bei Bier, Braten und Klößen. Erst viel später, im Jahr 1512, änderte der gebürtige Eislebener seinen Namen in Luther um. Vielleicht sollte das sogar ein politisches Bekenntnis sein, denn nicht zufällig weist der Name Luther Parallelen mit dem griechischen Wort für »frei« auf.

- ◀ Ein Tryptichon in Weimars Herderkirche
 (▶ S. 73) mit Bildnissen Martin Luthers (1572).

Doch zunächst schien alles seinen Gang zu nehmen, ganz so wie der Vater es wollte. Hans Luder, ein Bauernsohn aus Eisenach, der durch den Kupferbergbau zu einer angesehenen Stellung gekommen war, ließ seinem Sohn eine gute Ausbildung zuteilwerden. So sprach Luther schon vor seinem Eintritt in die Universität fließend Latein.

DAS SAGENUMWOBENE GEWITTER

Der Karriereweg schien klar vorgezeichnet: Zum Studium musste es das angesehene Erfurt sein, die größte Universität weit und breit. Zunächst schrieb sich Luther für die Sieben Freien Künste Grammatik, Rhetorik, Dialektik, Arithmetik, Geometrie, Musik und Astronomie ein. Seinen Magister Artium legte Martin Luther auch vorschriftsmäßig im Jahr 1505 ab und meldete sich gleich anschließend für das Jurastudium an. Vielleicht hätte er auch dieses Fach ordnungsgemäß beendet und wäre Jurist geworden – wäre da nicht das sagemuwobene Gewitter gewesen.

Luther befand sich auf dem Heimweg von seinen Eltern, die inzwischen in Mansfeld wohnten, und geriet nördlich von Erfurt in ein heftiges Unwetter. Als der Donner über ihm grollte und die Blitze immer dichter einschlugen, fürchtete er um sein Leben. So groß war die Not, da half nur noch Beten – und genau das tat er: »Hilf, du heilige Anna, ich will Mönch werden«, soll er damals geschworen haben. Und anscheinend wurde dieses Gebet erhört. Dass er allerdings diesen Schritt getan hatte, war wohl auch das Ergebnis langer Überlegungen und nicht nur eine reine Kurzschlussbehandlung, davon gehen Historiker heute aus. Jedenfalls entkam Luther dem heftigen Gewitter unbeschadet.

KLÖSTERLICHE ASKESE

Er trat am 17. Juli 1505 in das Augustinerkloster ein und unterwarf sich den strengen Regeln des spartanischen Lebens in seiner Klosterzelle und dem Haus. Die Askese stand im krassen Gegensatz zu dem ausufernden Treiben, das Luther als Student genossen hatte. Der stämmige Mann war zeit seines Lebens bekannt für seine Vorliebe für kulinarische Genüsse. Klöße und Bier hatten einen guten Anteil an seiner legendären Leibesfülle. Nun stand für ihn also klösterliche Enthaltung mit Fasten, Beten und Arbeiten bei den Augustinern auf dem Tagesplan. Ein gezeichnetes Lutherporträt von Lucas Cranach d. Ä. zeigt den jungen Mönch mit kanti-

Kakteen Haage  **westl. D 1**

Die älteste Gärtnerei der Welt ist zugleich die älteste Kakteengärtnerei der Welt: Kaum ein anderes Unternehmen lebt Erfurts Gartenbautradition so wie Kakteen Haage. Die Pflanzen aus diesem Haus gingen schon nach Japan oder Peru – und sind wirklich zu jeder Jahreszeit sehenswert. Unbedingt sollten Besucher auf den Terminkalender von Haage achten, manchmal gibt es Tage, an denen Kakteen auch kulinarisch zubereitet werden (► S. 142).

Brühlervorstadt | Blumenstr. 68 | Tram: Webergasse/Andreaskirche | Mo–Fr 8–18, Sa 10–15 Uhr

Lutherstein  **nördl. F 1**

Im Norden Erfurts erinnert ein besonderer Stein an ein geschichtsträchtiges Ereignis: Hier wurde Luther 1505 von einem Gewitter überrascht. Er schwor, Mönch zu werden, wenn er das Unwetter heil überstehen würde – 15 Tage später bat er im Augustinerkloster zu Erfurt um Aufnahme. Die Stelle der Entscheidung schmückt heute ein großer Stein aus schwedischem Granit, den eine Erfurter Bürgerin einst stiftete.

Stotternheim | Bus: Bergfeldstraße

Margaretha-Reichardt-Haus **südwestl. D 6**

In dem nach der Bauhaus-Künstlerin benannten Museum setzt die Reichardt-Schülerin Christine Leister historische Webrahmen wieder in Gang. Oben atmet der Besucher das Flair des Bauhaus. Zwischen Büchern und Möbeln fällt der Blick immer wieder auf die Teppiche und Gobelins der berühmten Webmeisterin. Nach Voranmeldung werden auch die Künste des Handwebens gezeigt.

Bischleben | Am Kirchberg 32 | Bus: Am Kirchberg | www.angermuseum.de | Öffnungszeiten nach Voranmeldung unter Tel. 03 61/7 96 87 26 | Eintritt 4 €, Kinder 2,50 €

Schloss Molsdorf  **südwestl. D 6**

Mit dem barocken Schloss hat sich Reichsgraf Gustav Adolf von Gotter 1733 einen Traum erfüllt: Er kaufte die alte Ritterburg und ließ sie zu einem Lustschloss mit französischem Garten umbauen. Eine unscheinbare Eisenpforte führt zu dem »Thüringer Sanssouci«, wie das Rokokoschloss auch genannt wird. Umgeben ist es von einem weitläufigen Garten. Mit seinem Herkulesbrunnen, der Wasserkaskade, den Teichen und Alleen gehört der Park zu den schönsten in Thüringen.

Molsdorf | Schlossplatz 6 | Tram: Molsdorf | www.molsdorf.de | Di–So 10–18 Uhr | Eintritt 6 €, erm. 4 €

Steigerwald  **südl. D 6**

Die Erfurter nennen ihr Naherholungsgebiet und Ausflugsziel nur kurz »Steiger«. Er ist immerhin 700 ha groß und wird von 36 Wanderwegen durchzogen, darunter auch einer für Menschen mit Behinderungen. Der barrierefreie Weg beginnt am Ostrand des Erfurter Steigerwaldes, nahe der Gaststätte Waldkasino, und erstreckt sich über ca. 1,4 km. Nicht bewegungseingeschränkte Menschen spazieren am liebsten auf dem Bachstelzenweg. Er beginnt im Luisenpark, führt entlang der drei Quellen und des Kurhauses und verläuft direkt an der Gera bis hin zum Bachstelzen-Café am Hamburger Berg. Löbervorstadt | Am Waldkasino 2 | Bus: Am Waldkasino, barrierefreier Wanderweg

